

Zusammenhalt weiter gestärkt

Die HEV-Sektion Bischofszell und Umgebung feierte das 80-Jahr-Jubiläum in der Hirschenschür Hohentannen. Es zeigte sich: Die Anliegen sind im Kern gleich wie damals.

«Im Thurgau könnte der Hauseigentümergebieterverband regieren», betonte Markus Meier, Direktor des HEV Schweiz. Denn zahlenmässig seien 60 Prozent der Thurgauerinnen und Thurgauer Eigenheimbesitzer. Meier richtete sein Grusswort an rund 160 Mitglieder des HEV Bischofszell, die Ende August den Anlass zum 80-Jahr-Jubiläum in der Hirschenschür in Hohentannen besuchten.



Markus Meier, Direktor des HEV Schweiz, gratulierte Sascha Hänslí, Präsident des HEV Bischofszell und Umgebung, zum 80. Geburtstag seiner Sektion.

Bild: cbs

Die Stärke nutzen

Pascal Schmid, Kantonsrat und Vizepräsident des HEV Thurgau, doppelte nach, dass es wichtig sei, die Stärke zu nutzen, um sich beispielsweise für Anliegen wie Denkmalpflege mit mehr Augenmass einzusetzen. «Für die Sektion Bischofszell ist – nebst dem «Eigenmietwert» – mit den vielen alten Häusern auch die Beratung und Unterstützung im Umgang mit dem Heimat- und Denkmalschutz ein Dauerthema», sagte Sascha Hänslí, Präsident des HEV Bischofszell. Gleichzeitig spiele die Geselligkeit eine wichtige Rolle, was die herzliche Atmosphäre am Jubiläumsanlass eindrücklich bestätige. Das Comedyduo «Messer&Gabel» heizte die Stimmung zusätzlich an. Fürs leibliche Wohl sorgte das Team vom Partyservice Inauen.

Anliegen gleichen sich

Seit der Gründungsversammlung vor 80 Jahren setzt sich der HEV Bischofszell für die Hauseigentümer ein. Vermieter hat die Sektion schon damals beispielsweise mit der Ausstellung von Mietverträgen oder Vorlagen für Hausordnungen unterstützt. Diese Themen sind auch heute noch relevant. So zum Beispiel für die beiden Mitglieder Hansruedi Ziegler und Andrea Wasem. Ihnen sei es wichtig, dass sie bei der Vermietung ihrer Wohnungen auf die Beratung des Hauseigentümergebieterverbands zählen könnten, damit das Mietverhältnis für beide Seiten stimmte. cbs ▲

Denkmalschutz im Brennpunkt

Der HEV Region Weinfelden nahm die neuen Bestimmungen rund um den Denkmalschutz unter die Lupe. Rund 60 Mitglieder folgten der Einladung ins Gasthaus zum Trauben.

«Die übermässigen Eingriffe der Denkmalpflege kollidieren mit der Eigentumsgarantie und den raumplanerischen Verdichtungszielen», betonte Pascal Schmid, Präsident der Weinfelder HEV-Sektion. Einerseits müsse in der dicht besiedelten Schweiz haushälterisch mit dem Boden umgegangen werden. Andererseits würden bislang zu viele Objekte zu umfassend geschützt – gerade im Thurgau. Hier seien aktuell über 35 000 als «wertvoll» eingestufte Bauten im Hinweisinventar festgehalten.

Auf Äusseres konzentrieren

Aus diesem Grund hatte Pascal Schmid im Grossen Rat zusammen mit Manuel Strupler 2018 die Motion «Denkmalpflege mit Augenmass» lanciert – mit Erfolg: Nach intensiver politischer Überzeugungsarbeit traten per 1. Juli 2023 die neuen Bestimmungen des kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG TG) in Kraft. Wie von Schmid und Strupler beabsichtigt, wird der Denkmalschutz dabei primär auf besonders erhaltenswerte Bauten und den Schutz der äusseren Bausubstanz ausgelegt. «Weniger ist mehr: Durch die neuen Bestimmungen findet eine Konzentration auf schützenswerte Objekte statt», unterstrich Giovanni Menghini, Leiter der kantonalen Denkmalpflege. Anhand von Beispielen zeigte er am Informationsanlass auf, wie künftig weniger Objekte umfassend geschützt werden sollen, ohne dabei die identitätsstiftenden Ortsbilder aus den Augen zu verlieren. Martin Belz, Bauamtchef der Stadt Weinfelden, gab seinerseits Einblicke in die Praxis. pd ▲



Martin Belz, Pascal Schmid und Giovanni Menghini diskutieren über die Herausforderungen im Denkmalschutz.

Bild: sh